

9. Beispiele

Bereich

F 6

Hochwasserschutz /
Gewässerstruktur

Beispiel-Nr.

Flurbereinigung Bopfingen-Kerkingen/Oberdorf (Sechta-Eger)
Baden-Württemberg

Ausgangslage



Abb. 1: Gewässer nach der Renaturierung

Das Verfahrensgebiet wies eine intensive landwirtschaftliche Prägung aus, die Bäche hatten einen durchwegs geraden Verlauf. Die Sechta wurde in den 20er und 30er Jahren begradigt, um die damalige „Leberegel-Problematik“ in Griff zu bekommen. Die daraus resultierenden Hochwasserprobleme v.a. im Teilort Oberdorf waren jedoch so gravierend, dass der Wasser- und Bodenverband Sechta-Eger ein Planfeststellungsverfahren durchführte, um verschiedene Wasserrückhalteeinrichtungen umzusetzen. Der Verband beantragte schließlich die Einleitung einer Unternehmensflurbereinigung zur Bereitstellung der benötigten Flächen.

Das im Jahr 1996 angeordnete Flurbereinigungsverfahren hat eine Größe von 1.810 ha mit 317 Grundstückseigentümern.

Der landwirtschaftliche Grundbesitz war stark zersplittert. Die Grundstücke waren teilweise von unwirtschaftlicher Größe und schlecht geformt. Die Erschließung durch Wirtschaftswege war unzureichend und der Ausbauzustand den heutigen Anforderungen nicht gewachsen. Dies galt auch für drei Brücken über die Sechta. Überfahrts- und Trepprechte beeinträchtigten die Arbeits- und Produktionsbedingungen.

Maßnahmen der Landentwicklung

Der Wasser- und Bodenverband wurde durch die Flächenbereitstellung (rd. 55 ha) für zwei Regenrückhaltebecken und eines Retentionsbecken unterstützt. Als Ausgleich für die Rückhalteeinrichtungen wurde die Sechta auf rd. 2,1 km Länge renaturiert, die Länge des Bachs hat sich durch die Mäandrierungen verdoppelt. Vogelarten wie der Eisvogel, der Weißstorch, Bachstelzen oder Bekassinen konnten in diesen Flächen wieder heimisch werden. Zusätzlich wurden über die Stiftung Naturschutzfonds im Bereich der Sechta rd. 11 ha und für den Ausgleich einer örtlichen Firmenerweiterung rd. 4 ha Flächen für die Ökologie bereitgestellt.

Neben dem Wasser- und Bodenverband hat auch das Land Baden-Württemberg Flächen aufgekauft, die v. a. im Bereich der Heideflächen ausgewiesen werden konnten (rd. 40 ha). Diese werden aktuell durch einen örtlichen Schäfer beweidet. Einen Teilbereich der Sechta Renaturierungsflächen beweidet ein örtlicher Landwirt mit einer kleinen „Auerochsen“-Herde (Heckrinder), die viele Besucher anzieht. Dieses Projekt wird vom Landschaftserhaltungsverband unterstützt.

Für die Ausweisung von Gewässerschutzstreifen konnten insgesamt rd. 6 ha Fläche bereitgestellt werden, ebenso für den Ausbau einer Landes- und einer Kreisstraße.

Die zusätzlichen ökologischen Maßnahmen der Teilnehmergeinschaft konzentrieren sich im Wesentlichen auf eine Wiesenbrüterfläche von rd. 6,7 ha. Teilweise wurde hier eine Rekonstruktion eines Altarms der Sechta vorgenommen, „Lachen“ wurden angelegt. Vogelarten wie Kiebitze, Kampfläufer, Rohrweihen oder Rohrammern wurden seitdem wieder gesichtet.

Zur Verbesserung der Agrarstruktur wurde ein den modernen Anforderungen genügendes Wegenetz angelegt, drei neue Brücken wurden konzipiert. Zudem konnte durch eine zweckmäßige Flureinteilung die Besitzersplitterung beseitigt werden. Die neuen Wirtschaftseinheiten sind bis zu 500m lang, es konnte ein Zusammenlegungsgrad von rd. 5 : 1 erreicht werden.

Ergebnisse

Neben den Verbesserungen in der Land- und Forstwirtschaft konnte v.a. durch die Renaturierung der Sechta und der damit verbundenen großzügigen Ausweisung von Flächen (sowohl entlang der Renaturierung als auch im Bereich der Wiesenbrüterflächen) ein großes ökologisches Projekt unterstützt werden. Auch durch die Bereitstellung von Gewässerschutzstreifen wurde eine Bereicherung der Tier- und Pflanzenwelt, aber auch die Verbesserung der Gewässerqualität erzielt. Insgesamt wurden 116 ha Fläche für Natur- und Hochwasserschutzmaßnahmen bereitgestellt.

Durch den Ausbau des Wegenetzes und die genannten ökologischen Maßnahmen wurde auch der Tourismus deutlich gefördert. Ein Aussichtsturm wurde errichtet, Ruhebänke und verschiedene Hinweistafeln wurden aufgestellt.



Abb. 2: Beweidung durch Auerochsen im Bereich der Sechta-Renaturierung



Abb. 3: Aussichtsturm mit Hinweistafel